



WAZ

NEVIGES

Freitag, 25. Februar 2022



Nach zwei Jahren Pause findet wieder ein Trödelmarkt für Kindersachen statt. FOTO: CARSTEN KLEIN / IFFS

## Trödelmarkt für Kindersachen beim CVJM

Anmeldung am 2. März per Telefon

Darauf haben viele Familien gewartet: Nach zweijähriger Pause, bedingt durch Corona, lädt der CVJM Tönisheide an dem Wochenende 19. und 20. März wieder zu seinem Kindersachentrödelmarkt ins evangelische Gemeindehaus an der Kuhlendahlstraße 14 ein. Dann gibt's wieder Preiswertes und gut Erhaltenes rund ums Kind zu kaufen. Geändert hat sich der Anmeldedruck für die diejenigen, die etwas verkaufen möchten: Dieses Mal kann man sich nur telefonisch anmelden. Am Mittwoch, 2. März, stehen dazu ab 18 Uhr zwei Telefonleitungen zur Verfügung. Tischreservierungen für Samstag werden unter ☎ 02053 68 45 entgegengenommen, und für den Sonntag unter ☎ 0151 15 57 15 50.

### Einen Tisch buchen

Außerdem kann man für die Gebühr von zwölf Euro nur einen Tisch buchen, entweder für Samstag oder Sonntag. Wer etwas verkaufen möchte, muss mindestens 14 Jahre alt sein und einen selbst gebackenen Kuchen pro Tisch mitbringen, so heißt es in der Mitteilung des CVJM. Zum Trödelwochenende selbst: Am Samstag von 14.30 bis 17.30 Uhr und am Sonntag von 11.30 bis 15.00 Uhr werden wieder jede Menge Kinderkleidung und Spielzeug angeboten. Man muss einen Mundschutz tragen, außerdem wird gemäß der geltenden Corona-Schutzverordnung der Zutritt beschränkt.

Ein Tischplan über die zu mietenden Tische kann auf der Homepage des CVJM-Tönisheide [www.cvjm-tonisheide.de](http://www.cvjm-tonisheide.de) eingesehen werden, bei weiteren Fragen einfach eine Mail schicken, die Adresse lautet: [info@cvjm-tonisheide.de](mailto:info@cvjm-tonisheide.de).

## Frauen treffen sich zum Weltgebetstag

Unter dem Motto „Frauen geben Hoffnung“ lädt die kdd St. Mariä Empfängnis am Freitag, 4. März, zu einem ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Weltgebetstags ein. Den diesjährigen Weltgebetstag gestalten Frauen aus England, Wales und Nordirland. Wer Interesse hat, beim Weltgebetstag mitzumachen: Man kann entweder um 15 Uhr in Tönisheide im evangelischen Gemeindehaus an der Kuhlendahlstraße 34 dabei sein oder um 15.30 Uhr im Mariendom. Dabei bitte die aktuellen Coronaregeln beachten, also Abstand halten und einen Mundschutz tragen. Es gelten die aktuellen Coronaregeln. Das Vorbereitungsteam des Weltgebetstages, Bettina Wertmann und Gaby Kneer, gibt Frauen, die an den Treffen nicht teilnehmen können, noch folgenden Hinweis: Der ökumenische Gottesdienst wird am 4. März um 19 Uhr auf Bibel TV übertragen.

# Grundschule Bleibergquelle schon ausgebucht

Die 50 Plätze für den ersten Jahrgang i-Dötze waren in Windeseile vergeben. Das besondere Konzept der Schule spiegelt sich auch in der Architektur wider

Von Kathrin Melffwa

Wenn Markus Berg von seinem Schreibtisch aus nach draußen schaut, dann sei er „jedes Mal ganz fasziniert und voller Hochachtung“, sagt der Verwaltungsleiter des Diakonissen-Mutterhauses und Geschäftsführer des Bildungszentrums Bleibergquelle. Fasziniert von den hohen Baukränen, fasziniert davon, wie schnell sich „seine“ neue Schule – Bauherr ist das Diakonissen-Mutterhaus – jeden Tag ein bisschen verändert.

„Ja, diese Baustelle, die finde ich spannend, da muss ich mich manchmal zwingen, nicht zu viel raus zu gucken.“

Markus Berg, Geschäftsführer des Bildungszentrums Bleibergquelle und Verwaltungsleiter des Diakonissen-Mutterhauses

Und Hochachtung, die empfinde er für die Mitarbeiter der Baufirma Quast. Sie hielten – abgesehen von den ganz schlimmen Sturmtagen – hier bei Wind und Wetter die Stellung. „Ja, diese Baustelle, die finde ich spannend, da muss ich mich manchmal zwingen, nicht zu viel raus zu gucken“, sagt Markus Berg und lacht. Seine Freude an der Baustelle liegt wohl auch daran, „dass wir uns anscheinend richtig entschieden haben“. Richtig entschieden, das Schwesternhaus „Haus Birke“ abzureißen und zehn Millionen Euro in einen Neubau zu investieren.

### Großes Interesse der Eltern

Denn das Interesse der Eltern an der neuen Schule ist riesig: In Windeseile waren die 50 Plätze für die ersten i-Dötze vergeben, die im nächsten August eingeschult und erst einmal in den Räumen der Christlichen Gesamtschule untergebracht werden. Läuft alles nach Plan, ist die neue Grundschule Ende des Jahres fertig. Für 200 Kinder ist das 2700 Quadratmeter große Gebäude geplant, pro Jahrgang wird es zwei Klassen mit je 25 Schülerinnen und Schülern geben. „Viele Anmeldungen kamen aus Velbert-Mitte“, sagt Markus Berg, man habe, wie üblich, mit jedem Elternpaar ein persönliches Gespräch geführt. „Es sind alle Konfessionen dabei, wir haben auch muslimische Kinder.“ Natürlich sei man eine christli-



Hat viel Freude an „seiner“ Baustelle: Markus Berg, Geschäftsführer des Bildungszentrums Bleibergquelle und Verwaltungsleiter des Diakonissen-Mutterhauses, schätzt die Arbeit der Baufirma Quast. FOTO: CHRISTOPH KOPPEL / IFFS



Transparent und hell wird das Treppenhäuser. Lichtbänder im Dach lassen viel Licht ins Gebäude.

che Schule, das müsse den Eltern immer klar sein, aber man sei auch tolerant. Begehrt sei die Grundschule übrigens auch beim Lehrpersonal, man habe schon diverse Bewerbungen vorliegen.

### Job an die Stadt Velbert

Dass der Neubau bisher so gut im Zeitplan läge und man vor allem recht früh mit den Arbeiten habe beginnen können, sei auch der Stadt Velbert zu verdanken, merkt der Verwaltungsleiter an: „Ich möchte da an dieser Stelle mal ein Lob aussprechen. Die Zusammenarbeit mit Bauamt und Planungsamt war ausgesprochen konstruktiv, das hat auch unsere Architektin sehr beeindruckt.“



Viele Fenster bieten freie Sicht ins Grüne. Das Gebäude wird wahrscheinlich eine graue Fassade haben. Grau füge sich harmonischer in die Natur ein als ein sehr heller Farbton, so die Architektin.

Und die brenne geradezu für ihr neues Projekt, wie Markus Berg erzählt: Architektin Sophie Fette vom Düsseldorfer Büro „Jette architekten“ habe ihre Planungen unter das Motto „Im Herzen“ gestellt: „Eine Grundschule zu bauen, das sei für sie einfach eine Herzensangelegenheit, so sagt sie immer. Und außerdem liege das Gebäude ja mitten im Herzen der Bleibergquelle.“ Von Anfang an habe die Chemie zwischen Bauherren und Architektin gestimmt, das habe vieles einfacher gemacht und spare auch Zeit, weil man nicht groß diskutieren, nicht um Ideen ringen müsse. „Frau Fette hat sofort gemerkt, worauf es uns ankommt und hat unser Schulkonzept auch planerisch umgesetzt.“

Beim Konzept der „Draußen-schule“, das vor allem in Dänemark viele Anhänger habe, spiele die Natur eine zentrale Rolle. So verbrüchten die Kinder einen Schultag in der Woche im Wald oder auch auf einem Bauernhof, auch hier könne man Mathematik unterrichten, indem die Kinder zum Beispiel Kiebel oder Blätter zählen und so ein Gefühl für Zahlen bekämen. Zusätzlich zum „Draußentag“ soll es je nach Wetterlage auch Unterricht im „Outdoor Klassenzimmer“ geben, dafür werden Bänke auf die Wiese gestellt, jede Menge Natur ist ja da rund ums Gebäude. „Vor allem geht es uns auch darum, die Natur in die Schule hereinzuholen, und da hat Frau Fette viele gute Ideen.“

Große Glasfronten geben von allen Klassenräumen den Blick frei ins Grüne, vor allem in Richtung Teich. „Bei den Fenstern sind wir so tief wie möglich gegangen“ beschreibt Markus Berg, dem es besonders die so genannten Lichtbänder im Dach angetan haben.

„Das sind zwei mal vier Meter große Dachfenster. Wenn dann die Sonne auf die geschwungene Stahlterasse fällt, die auch noch gelb ist, sieht das bestimmt toll aus.“

Markus Berg über das lichtdurchflutete Treppenhäuser

„Das sind zwei mal vier Meter große Dachfenster. Wenn dann die Sonne auf die geschwungene Stahlterasse fällt, die auch noch gelb ist, sieht das bestimmt toll aus“, schwärmt der Verwaltungsleiter, der gleichzeitig Geschäftsführer des Bildungszentrums ist. Damit die reizvolle parkähnliche Landschaft der Bleibergquelle nicht durch mehrere kleine Gebäude gestört werde, habe man sich im Gespräch mit der Architektin für ein einzelnes kompaktes Schulgebäude entschieden. Bei der Fassadenfarbe werde man sich wahrscheinlich auf einen Grauton einigen, so Markus Berg. „Ich dachte zunächst, möglichst hell. Aber ein graues Gebäude, so meinte die Architektin, steche nicht so stark heraus, verbinde sich harmonischer mit der Natur. Ich muss sagen, da hat sie recht.“ Integriert in das Schulgebäude ist die Sporthalle. „Die Halle trägt zwei Geschosse, das ist schon eine besondere Herausforderung.“

### Herausforderung für die Bauarbeiter

Und nicht die einzige, wie Pöller Volker Schnitzler anmerkt, der gerade mal Minuten Pause macht. Auch an diesem Morgen werden Fertigbauteile angeliefert, betonieren seine Männer zudem „vor Ort“, wie es heißt, arbeiten zu Fünft Hand in Hand. Das Schwierige an dieser Baustelle: Die Schule wird in den Hang gebaut. „Das ist nicht so ohne und aufwändiger. Vor allem nachher, wenn es um die Außenanlage geht, das wird noch spannend“, sagt Schnitzler. Eines sei aber klar: „Das hier ist was richtig Schönes, auf das sich die Kinder freuen können.“

### Auch Tiere gehören zum Konzept

Die neue Grundschule ist eine staatlich anerkannte Privatschule. Damit komplettiert die Bleibergquelle ihr Bildungsangebot: Es gibt bereits eine Kita, eine Gesamtschule und ein Berufskolleg.

Zum Konzept gehört auch die „Tiergestützte Pädagogik“, wie es heißt. Kinder kümmern sich, wenn sie mögen, um Hühner, Meerschweinchen und einen Schulhund.

Generell soll Achtung vor der Schöpfung und der Natur vermittelt werden.

Mehr dazu auf der Homepage [gbleibergquelle.de](http://gbleibergquelle.de).



In den Hang gebaut wird die neue Grundschule der Bleibergquelle. Die Topographie bedeutet für Planer und auch Bauarbeiter eine besondere Herausforderung.



Der Kran der Baustelle der Grundschule Bleibergquelle bewältigt Lasten von bis zu 230 Tonnen. Im Hintergrund rechts die Christliche Gesamtschule.